TEXTE VON BARTH IM GESPRÄCH

In der Reihe: Akademie am Vormittag

Durch die Krisen seiner Zeit sah Karl Barth sich wiederholt zu profilierten Stellungnahmen herausgefordert: 1. Weltkrieg, Kirchenwahlen 1933 und das Scheitern der Bekennenden Kirche. Diese Texte entfalteten eine starke Wirkungskraft und wirkten lange nach. Es lohnt sich – auch im Blick auf heutige Fragen – diese Texte zu diskutieren. Sie werden passagenweise gelesen und besprochen.

Wir empfehlen Ihnen, einen Ausdruck der Texte mitzubringen. Eine begrenzte Zahl von Kopien wird gegen Gebühr auch zu Beginn des Seminars angeboten.

Die Texte finden Sie zum Download unter:
www.abt-jerusalem-akademie.de/archiv
Weitere Informationen erhalten Sie unter: 0531 12 05 40

Dienstag, 1. Oktober, 10.00 – 12.30 Uhr

Theologische Existenz heute! (1933)
Referent: Werner Busch

Dienstag, 15. Oktober, 10.00 – 12.30 Uhr

Rechtfertigung und Recht (1938) Christengemeinde und Bürgergemeinde (1946)
Referent: Werner Busch

Dienstag, 29. Oktober, 10.00 – 12.30 Uhr

Der Christ in der Gesellschaft (1919)
Referent: Dietmar Schmidt-Pultke

Ort: Evangelische Akademie Abt Jerusalem
Alter Zeughof 2–3 · 38100 Braunschweig

ANMELDUNG

Um Anmeldung bis spätestens 27.08.2019 wird gebeten.
sekretariat.thz@lk-bs.de

Der 30.08. und 31.08. sind auch getrennt buchbar.

Für Teilnehmer mit Übernachtungswunsch bieten wir gern unser Gästehaus an. Fragen Sie bitte telefonisch nach Buchungsmöglichkeiten: 0531 12 05 40

EVANGELISCHE AKADEMIE ABT JERUSALEM
Theologisches Zentrum Braunschweig

Alter Zeughof 1 · 38100 Braunschweig
www.thzbs.de/evangelische-akademie-abt-jerusalem/home

Kooperationspartner:
Ev.-lutherische Kirchengemeinde St. Katharinen in Braunschweig
Ev.-reformierte Gemeinde Braunschweig
Kirchliche Personalförderung – Fort- und Weiterbildung der Landeskirche Braunschweig

Mit einer Spende vor Ort unterstützen Sie das Kooperationsprojekt.

GLAUBEN UND LEBEN IM WIDERSPRUCH

30.08. – 01.09.2019 in St. Katharinen

KARL BARTH 2019

BRAUNSCHWEIGER KARL BARTH-SYMPOSIUM

und Wanderausstellung

In einer politisch aufwühlenden Umbruchzeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat der Schweizer Pfarrer Karl Barth mit einer „Theologie der Krise" für den christlichen Glauben neue Denk-Wege beschritten. Er rief in die politischen und kirchlichen Entwicklungen seiner Zeit ein theologisch konzentriertes „Nein!" hinaus, um zuletzt Gottes „Ja" umso deutlicher hervortreten zu lassen. Mit seinem profilierten Widerspruch provozierte Barth eine ungeahnt große, auch weltweite Wirkung. Sein theologischer Umgang mit den Ambivalenzen in Gesellschaft, Theologie und Kirche stieß auf eine breite, kritische Resonanz. Denn es ließen und lassen sich auch Selbstwidersprüche im Leben und Denken Karl Barths ausmachen, die Anlass zum (Weiter-)Denken geben.

Zum 50. Todestag von Karl Barth hat der Reformierte Bund für 2018 und 2019 ein Gedenkjahr ausgerufen und lädt zur Reflexion über die Aktualität seiner Theologie ein. Die Evangelische Akademie Abt Jerusalem der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig greift dieses Anliegen zusammen mit Kooperationspartnern auf und lädt zu einem Braunschweiger Karl Barth-Symposium in das Gemeindehaus von St. Katharinen am Hagenmarkt ein.

Die dazu gehörende Wanderausstellung „Gott trifft Mensch" auf 16 Tafeln ist vom 15.08. bis 01.11 2019 in St. Katharinen zu besichtigen. Ergänzend bietet die Ev.-reformierte Gemeinde Braunschweig eine Predigtreihe an.

Während der Tagung bietet ein Büchertisch eine Literatur-Auswahl mit Büchern von und über Karl Barth, vor allem mit Werken der Referentinnen und Referenten.

WANDERAUSSTELLUNG
in St. Katharinen (Hagenmarkt Braunschweig)
15.08. – 01.11. 2019 · werktags 9 bis 15 Uhr
und auf Anfrage geöffnet

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 30. August 2019

19:00 Eröffnung der Tagung – Grußwort von Landesbischof Dr. Christoph Meyns
Musik von Wolfgang Amadeus Mozart
Karl Barth – Eine theologische Existenz im Widerspruch.
Eröffnungsvortrag von
Prof. Dr. Christiane Tietz
Karl Barths Leben ist gekennzeichnet durch den kompromisslosen Widerspruch, mit dem er sich in Debatten eingemischt hat und der seinen Positionen umgekehrt entgegengebracht wurde. Der Vortrag gibt unter diesem Stichwort einen kurzen Überblick über Barths Biographie.
Empfang mit Wein, Saft und Häppchen

Samstag, 31. August 2019

9:30 Alle Götter feldgrau.
Prof. Dr. Christiane Tietz
Entscheidend für Barths theologischen Neuansatz war die Katastrophe des Ersten Weltkriegs. Während andere Theologen Gott mit dem Krieg in einem Atemzug nannten, stellte Barth den christlichen Gott dem Krieg radikal gegenüber. Alle anderen Ideale, alle anderen Götter waren für ihn „feldgrau" geworden.
Christiane Tietz stellt diese wichtige Anfangsphase im Denken Karl Barths dar.

10:15 Gottes Selbstwort und die menschliche Sprache. Eine Problemanzeige.
Prof. Dr. Joachim Ringleben
Karl Barths Lehre vom Worte Gottes im ersten Teilband seiner monumentalen „Kirchlichen Dogmatik" (1932) gilt weithin als kraftvolle Erneuerung der wichtigen reformatorischen Theologie des Wort Gottes. Zugleich fällt auf, dass bei seiner 500-seitigen Darstellung die menschliche Sprache eigentümlich zurückgedrängt, ja ausgeblendet wird. Joachim Ringleben untersucht die theologischen Gründe und Grenzen dieses Ansatzes.

11:15 Die Widerständigkeit Gottes in der religiösen Rede.
Pfarrerin Dr. Juliane Schüz
Von Gott reden heißt, damit rechnen müssen, dass Gott selber diesem Reden entgegensteht. Entsprechend interpretiert Juliane Schüz das theologische Denken Barths als Annahme dieses Widerstandes Gottes gegen religiöse Rede. Sie spielt die Bedeutung einer solchen Widerständigkeit Gottes für gegenwärtige Anwendungsfelder exemplarisch durch.

12:15 Pause mit Mittagessen im Haus

Für angemeldete Personen wird ein Mittagessen bereitgestellt. Es besteht auch die Möglichkeit, im näheren Umfeld der Braunschweiger Innenstadt auf eigene Kosten essen zu gehen.

13:30 Hat Barths Theologie ihre eigentliche Wirkungsgeschichte noch vor sich? Einblicke in 50 Jahre Barth-Rezeption 1968–2018.
Dr. Peter Zocher
In seinem Vortrag bietet der Leiter des Baseler Barth-Archivs einen Überblick über die Karl Barth-Forschung der letzten 50 Jahre. Im Zentrum stehen die Entwicklungen im deutschsprachigen Raum, aber auch die weltweite Barth-Rezeption wird in den Blick genommen. Der Vortrag schließt mit Bemerkungen zur Arbeit des Archivs und zum Stand und Fortgang der Karl Barth-Gesamtausgabe.

14:30 Zu dritt. Leben und Denken in einem Dreiecksverhältnis.
Prof. Dr. Dr. Klaas Huzing
Seine kongeniale Mitarbeiterin Charlotte von Kirschbaum war zugleich Karl Barths Geliebte. Zeitweise lebte sie mit im Haus der Familie – eine „Notgemeinschaft", wie Barth es selbst bezeichnete und damit die inneren Zerrissenheiten aller Beteiligten nur andeutete. Klaas Huzing hat sich dem mit der literarischen Gattung eines Romans angenähert. Er vertritt die Überzeugung, dass dieser spannungsreiche, heikle Aspekt zum Gesamtbild des großen Theologen hinzugehört.

15:30 Pause

16:00 Endstation Golgatha?! Streiflichter zu Karl Barths Interpretation der biblischen Judasgestalt.
Stud. theol. Matthias Käser
Noch während unter der nationalsozialistischen Kampfansage „Judas, verrecke!" die Hölle von Auschwitz brannte, wagte Karl Barth ein differenziertes Judas-Bild. Er befreite es aus der Überzeichnung durch dämonisierende wie idealisierende Verzerrungen. In der Relation zwischen Judas und dem Judentum bzw. Israel zeigt sich allerdings Barths bleibendes Be- und Gefangensein in antijüdischen Stereotypen. Matthias Käser stellt Barths ambivalentes Judas-Verständnis dar.

17:00: „Ich weiß nicht, was ich tue." Das Drama der Rechtfertigung in Karl Barths Auslegung von Römer 7.
Pfarrer Dr. Gerhard Bergner
In einer nur 10-seitigen Auslegung zu Römer 7 geht Karl Barth sowohl inhaltlich als auch methodisch ungewöhnliche Wege und zeichnet das „Drama der Rechtfertigung" in eindrücklichen Bildern nach. Gerhard Bergner stellt dar, wie Barth dabei zu einem vertieften Verständnis der Rechtfertigung als eines konkreten Kommunikationsgeschehens kommt. Er hält es für keinen Zufall, wenn die Lektüre dieser Auslegung in eine Konfrontation mit der je eigenen Rechtfertigungsgeschichte in ihrer ganzen Widersprüchlichkeit mündet.

18:00 Podiumsgespräch mit Referierenden und Teilnehmern des Symposiums.

Sonntag, 1. September 2019

10:00 „Der Igel mit gespreizten Stacheln – des Menschen Trägheit."
Pastor Klaus Kuhlmann
Mit diesem Gottesdienst beginnt einer Predigtreihe der Ev.-ref. Gemeinde in der **Bartholomäus-Kirche**.
Termine: 08.09., 22.09., 29.09., 13.10., 20.10., 27.10., 10.11., jeweils um 10 Uhr.

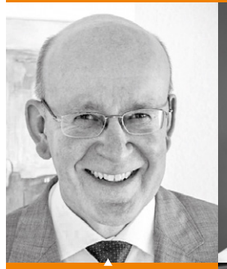
Gerhard Bergner

Matthias Käser

Peter Zocher

DIE REFERENTEN

Juliane Schüz


Klaus Kuhlmann

Klaas Huzing

Christiane Tietz

Joachim Ringleben